Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 23

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

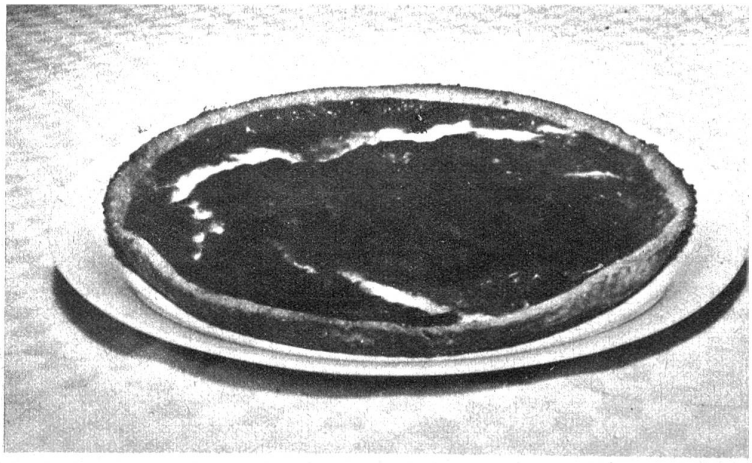
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

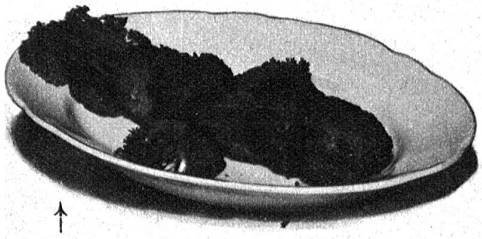
ALTE REZEPTE

in neuer Fassung



Photos W. Nydegger

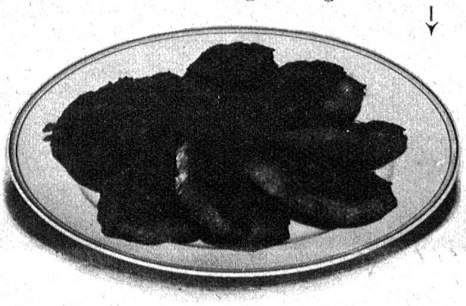
Viele alte Rezepte und gute Speisen, die uns lieb geworden sind, konnte man seit der Rationierung nur noch selten im täglichen Speisezettel berücksichtigen, weil sie zum Teil Zutaten verlangten, die nur noch in beschränktem Masse vorhanden sind und höchst sparsam gebraucht werden müssen. Die Haushaltungsschule Bern hat uns nun in liebenswürdiger Weise einige altbekannte Rezepte in neuer Zusammenstellung zur Verfügung gestellt, die uns helfen werden, auch Vorkriegs-Lieblingsspeisen wieder häufiger zu berücksichtigen.



Hackbeefsteak mit Kartoffeln. 250 g gehacktes Rindfleisch, 125 g Kartoffelschnee, 1 gehackte Zwiebel und Kräuter. Alles wird gut zusammen vermischt, gewürzt, in kleine Beefsteak geformt und in wenig Fett gebacken.

Käsekuchen. Kuchenteig: 150 g Mehl, 150 g Kartoffelschnee, 1 Kaffeelöffel Salz, 50 g Fett und 3 Esslöffel Wasser werden miteinander zu einem geriebenen Teig verarbeitet. Die Füllung wird hergestellt aus 150 g Käse, 1 Esslöffel Mehl, 1 Löffelspitze Salz, 1½ Tassen Milch und 2 Eier oder Eipulver.

Käseschnitten ohne Brot. 10 ziemlich dick geschnittene Kartoffelscheiben werden mit einer Masse aus 1 dl Milch, 30 g Mehl, 2 Esslöffel Eipulver, 40 g geriebenen Käse und Salz ziemlich dick bestrichen und mit wenig Fett gebacken.



Minestra mit Restenverwendung.

Ein Stücklein Butter in einer Pfanne vergehen lassen, kleingeschnittenen Chabis oder Chöli hinein, ebenso zu Stäbchen geschnittene Rüebli und kleingeschnittenen Lauch. Alles dämpfen, ohne Farbe nehmen zu lassen. Einige Kartoffelwürfeli dazu oder aber 2—3 Esslöffel voll Suppenmehl mit dem Gemüse verrühren (wieder ohne Farbe nehmen zu lassen). Jetzt noch 1—2 Esslöffel voll rohe Milch daran und löffelweise kaltes Wasser. Knollen verrühren. Wenn keine Knollen mehr sind, das gewollte Quantum Wasser dran und eine gute Gabelspitze Liebig-Fleischextrakt. Eine halbe Stunde köcheln. Salzen und pfeffern. — Wenn man Braten- oder Kotelettenknochen hat, dieselben mitkochen und vor dem Anrichten wieder herausnehmen. Vorhandene Resten von gekochtem Reis, Teigwaren, Böhnli, Erbsen, Blumenkohl, Fleischrestchen usw. bereichern diese Suppe vorzüglich; einige Minuten vor dem Anrichten beigeben. (Also nur bereits gekochte Sachen.) Eine solche Minestra schmeckt nicht nur herrlich, sie ist auch so nahrhaft, dass sie mit einem Stück Brot zusammen ein ganzes Mittag- oder Abendessen vollkommen ersetzt.

Al. S.

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

23. Mai. Der **Amtssängertag** in **Uetendorf** wird bei gewaltiger Beteiligung abgehalten.
— In **Madiswil stürzt** Johann König im Oberdorf in einer scharfen Ecke **in den Dorfbach** und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.
— Das Museum Schwab in **Biel** wird zu einem **schweizerischen Pfahlbaumuseum** umgebaut.
— Der **Männerchor Zweisimmen** begeht sein **100jähriges Jubiläum** in der Dorfkirche.
24. Der Ortsverein **Zollbrück** heisst den Kaufvertrag, durch den die **Ruine Wartenstein** in den Besitz des Vereins gelangt, gut.
25. In **Frutigen** erwirbt das Komitee der **römisch-katholischen Kirche** Bauland zur Erstellung einer eigenen Kirche.
— Das Historische Museum **Thun** erhält eine wertvolle Bereicherung im **Grabmal** des Minnesängers **Heinrich von Strättligen,** das sich im Bächigut der Chartreuse befand.
— Im Kellergeschoss des Palace-Hotel in **Gstaad** bricht **Feuer** aus, das mit grosser Mühe auf seinen Herd lokalisiert werden kann.
26. Die J. H. Moser AG., Zündholzfabrik in **Kanderbrück** bei Frutigen, wendet der Wohlfahrtsstiftung für die Angestellten und Arbeiter aus dem Geschäftsergebnis 1942 Fr. 15 000 zu.
27. In **Bätterkinden brennt** auf der Alp ein Bauernhaus so rasch nieder, dass nur mehr das Grossvieh gerettet werden kann. Der 94jährige Hauseigentümer verliert damit sein Heim.
28. Die Ladeninhaber von **Unterseen** treffen unter sich eine Vereinbarung, wonach die Zahl der Geschäfte verkleinert wird und eine bessere Arbeitsteilung nach Branchen erfolgt.
— In **Biglen** wird ein **Dienstbotenverein** gegründet.
— In der Nacht um 1 Uhr 24 wird in verschiedenen Gegenden des Kantons, auch in der Stadt Bern, in Huttwil usw. ein grösserer **Erdstoss** verspürt, dessen Herd in der Schwäbischen Alp liegen soll.
29. In **Konolfingen** wird ein **Gemeindehaus** erbaut.
— **Seedorf** bei Aarberg kann dank einem Legat der Mitbürgerin Marie Hübscher (Fr. 18 358) und dem Erlös aus einem Bazar eine **Gemeindeschwester** einstellen.
— Die städtischen Turn- und Sportvereinigungen von **Burgdorf** begehen unter starker Beteiligung ihr **25jähriges Jubiläum.**
— Der 205 Sektionen zählende **Kantonalverband bernischer Samaritervereine** brachte aus der Wochenbatzenaktion Fr. 291 000 zusammen.
— Die oberaargauische Verpflegungsanstalt **Dettenbühl-Wiedlisbach** verpflegte 1942 an 163 267 Pflegetagen 520 Personen.

STADT BERN

19. Mai. In der Kunsthalle wird eine Ausstellung des Basler Kunstmalers **Niklaus Stöcklin** eröffnet.
18. † **Werner Iff,** ein in Fachkreisen bekannter Kenner der Schokoladenmaschinen, im Alter von 57 Jahren.
21. Die Bernische Genossenschaft für Feuerbestattung richtet in der Abdankungshalle des **Krematoriums** eine Höranlage für Schwerhörige ein.
22. Die älteste Bewohnerin von Bern, Frau Barbara Haldimann, begeht ihren **hundertsten Geburtstag.**
— Die **Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung** hält in Bern ihre Generalversammlung ab.
23. Bern zählt auf Ende April **131 071 Einwohner.**
28. Der **Berner Stadtrat,** der wiederum im Grossratssaal tagt, heisst einen Kredit von 400 000 Fr. an den **Neubau einer Offizierskaserne** auf dem Areal Papiermühlestrasse-Pulverweg einstimmig gut. Die Baukosten betragen 4,6 Mill. Fr. Sodann bewilligt der Rat Fr. 179 800 für die Erstellung von **fünf Kanälen in der Schosshalde** als erste Bauetappe.
29. In Bern wird ein **Schweizerischer Stenographentag,** dem u. a. 85 Vertreter der Stenographenvereine der Schweiz beiwohnen, durchgeführt.
— An der **Universität** Bern wird ein Lektorat für Meteorologie errichtet, und als Lektor Dr. phil. W. Brückmann, Leiter der Eidg. Meteorologischen Station in Monti bei Locarno, bestimmt.

Fortsetzung von Seite 662

Anmerkung zur Entdeckung der ältesten Stadtgeschichte von Bern:

Wyss Fritz, Bern, Stadtgeographie 1943: Die Entdeckung eines alten Kanalbruchstückes in der Kreuzgasse im Juli 1942 führte zur Schlussfolgerung, dass die erste Stadtanlage (Zähringerstadt) nicht bis zum Zeitglockenturm, sondern nur bis zur Kreuzgasse reichte und somit vor dem Jahre 1255 beendet worden war.

«Berner Woche» Nr. 10 vom 6. 3. 43: Ausgrabungen Münsterplatz 1942. Dieser Kanal ist ein zwingender Beweis, dass der Stadtbach zur Bewässerung des unteren Stadtteils schon erstellt und benützt wurde, bevor noch die Häuser an der Kramgasse gebaut waren.

«Berner Woche» Nr. 22 vom 29. 5. 43: Die Armbrusterkapelle 1506—1528.

Graber, Tagebuchnotizen, 27. 2. 42: Tatsache ist, dass ein zerbrochener Kanal und eine lange Mauer mitten in der Kreuzgasse durch Ausgrabung heute wieder entdeckt worden sind. Vermutlich ein ältester Spülkanal und eine obere Stadtmauer mit zwischenliegendem Stadtgraben. Tatsache ist ferner, dass in der Rathausgasse ebenfalls eine Langmauer verdeckt liegt. Es geht um die Gründungsgeschichte der Stadt Bern.

NEUE BÜCHER

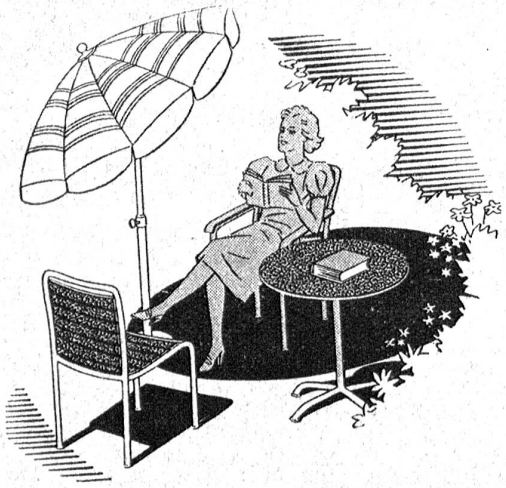
Reise-Sondernummer des Touring «Unterwegs». Trotz der Missgunst der Zeiten, die den populärsten Formen des neuzeitlichen Reisens starke Einschränkungen auferlegen, hat es sich die Redaktion des «Touring», des offiziellen Organs des Touring Clubs der Schweiz, nicht nehmen lassen, auf die bevorstehende Reise- und Ferienzeit durch eine unter dem Motto «Unterwegs» stehende, 64 Seiten starke Sondernummer zu werben. Die mit mehreren Farbenblättern ausgestattete Sondernummer enthält prachtvoll illustrierte historisch-touristische Beiträge aus der Innerschweiz und der Bündner «Herrschaft» («Unbekannte Schweiz») sowie zahlreiche andere Artikel, die das Reisethema in feuilletonistischer Art und Weise oder im Sinne praktischer Ratschläge abhandeln. Ein Beitrag «Autoformen, gestern, heute, morgen» wird vor allem den Techniker interessieren; zahlreiche weitere technische Artikel geben einen guten Ueberblick. Der Beauftragte des KIAA für die Pneubewirtschaftung, Ing. R. Hohl, schildert die derzeitige Lage bei der Pneuversorgung und lässt uns einen kleinen Blick in die Zukunft tun. Druck und Versand: Verbandsdruckerei AG., Bern. Preis der Sondernummer: Fr. 1.50.

Reise mit dem illustrierten

REISEHANDBUCH „DIE SCHWEIZ"

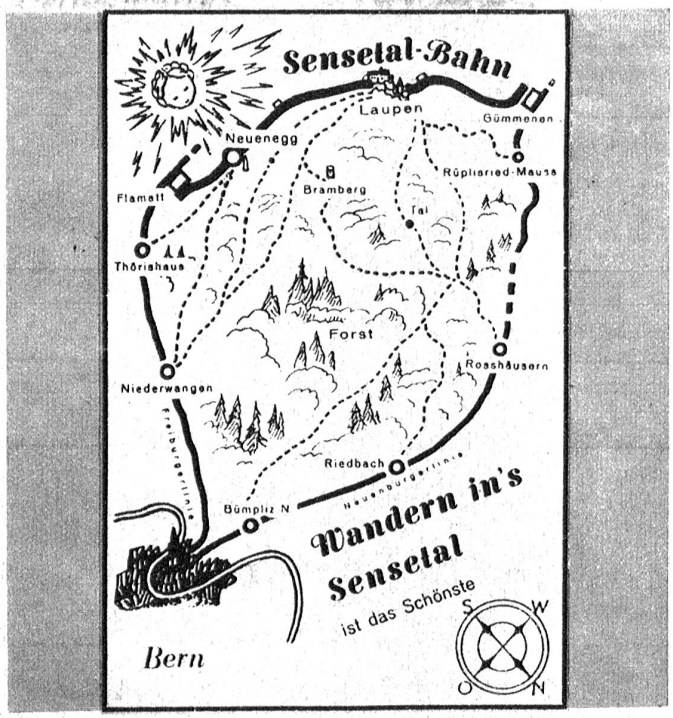
Handliches Taschenformat 330 Seiten, mit zahlreichen Karten, Plänen, Panoramen und Tourenvorschlägen. Nach Landesteilen geordnet. Ein wirklich vielseitiger Reiseführer zum volkstümlichen Preis von nur Fr. **4.80** plus Umsatzsteuer.
Sie haben mehr von Ihren Ferien durch sorgfältige Routeneinteilung nach dem „Illustr. Reisehandbuch". Verlangen Sie Ihr Exemplar beim

Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern
oder in Buchhandlungen und Kiosken



Gartenmöbel *Gartenschirme*

J. G. KIENER & WITTLIN AG.
Schauplatzgasse 23 Bern



Soeben erschienen:
Die humoristische Monatsschrift
mit dem träfen Bernerwitz

BÄRENSPIEGEL

Extraausgabe zu
Ehren des Bey von Tunis
und einiger fadenscheiniger
Eidgenossen